

Zur Ruhe kommen in sicherer Umgebung

SleepIn des SKFM bietet Schlafplätze für obdachlose Jugendliche

DÜSSELDORF. Wäre es ein „normales“ Übernachtungsangebot, könnte die Bilanz „gut gebucht“ Zufriedenheit auslösen. Doch das SleepIn ist eine Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist. Sie fallen durch alle Raster genormter Jugendhilfe. Deshalb steht ihnen der Sozialdienst katholischer Männer und Frauen (SKFM) zur Seite. Neun Betten gibt es im SleepIn. Die Nutzer haben eines gemeinsam: „Sie haben keinen guten Start ins Leben gehabt“, so SKFM-Vorstand Elmar Borgmann und Birgit Schmitz, SKFM-Fachbereichsleitung Projektentwicklung und Wohnhilfe, übereinstimmend. Zumindest von 21 Uhr abends bis morgens 9 Uhr können die jungen Menschen dort zur Ruhe kommen, finden in sicherer Umgebung

niedrigschwellige Hilfe mit dem Ziel, „sie aufzufangen und in die Gesellschaft einbinden zu können“, so Bergmann. Dabei arbeitet der SKFM eng mit Beratungsstellen zusammen, kooperiert mit dem Jugendamt und Jugendclubs, um den Tagesaufenthalt der Jugendlichen zu sichern. Die SleepIn-Gäste „sind total dankbar“, so Einrichtungsleiter Kevin Fladung. Mut macht die Erfolgsgeschichte eines „Stammgastes“, der jetzt sein Abitur macht. Das ganze SleepIn fiebert mit ihm. STO



Birgit Schmitz, Kevin Fladung und Elmar Borgmann (r.) in einem der Zimmer. (Foto: STO)